

Handwritten: 7.16

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gesuche und Angebote von Stellen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. — Anzeigen für die dreigespaltene Zeitzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

General-Anzeiger



Erscheint täglich nachmittags. mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“. Hauptgeschäftsstelle: Danzig, Dominikswall Nr. 9.
Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.
Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Bencke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schemke. — Druck und Verlag Paul Bencke, sämtlich in Danzig.

Nr. 221 Danzig Dienstag, 21. September 1926 13. Jahrgang.

Sturmflutkatastrophe in Florida.

1200 Tote, 6000 Verletzte.
Eine ungeheure Sturmflutkatastrophe hat Miami und Palmbeach im Staate Florida heimgesucht. Der Schaden ist unübersehbar. Der Drahtverkehr ist fast völlig unterbrochen. Frühmorgens arbeitete eine einzige Linie der Westernunion, so daß bruchstückweise Nachrichten durchkamen. Miami allein hat Zerstörungen erlitten, die einen Schaden von hundert Millionen Dollar ausmachen. Die Hafenanlagen mit allen Schiffen sind vernichtet. Zehntausend Häuser sind zerstört. Kein Haus ist ganz. In Palmbeach und Miami steht das Wasser fünf Fuß hoch. Nach den vorliegenden Meldungen beträgt die Zahl der Toten 1200, die der Verwundeten mehr als 6000.
Der Sturm ist der schwerste, der jemals über Amerika hinweggegangen ist. Er riß eine 60 Meilen breite Bresche in die Küste Floridas und ließ überall Zerstörung und Elend zurück. Der Orkan brach von Westindien kommend, über die Bahama-Inseln nach Florida ein. Das Barometer erreichte einen nie gekannten Tiefstand. Der Sturm dauerte neun Stunden und erreichte zeitweise 140 Meilen Geschwindigkeit. Miami wurde in zwei Flutabständen heimgesucht. Die zweite Flutwelle vernichtete in der Stadt alles, was die erste verschont hatte. Die meisten Wohnhäuser sind eingestürzt, sämtliche Häuser sind vernichtet oder wenigstens schwer beschädigt. In Miami sind

40 000 Menschen obdachlos.
Über die Stadt wurde der Belagerungszustand verhängt. In Baltimore wurde sofort ein Hilfszentrum eingerichtet, von wo aus ständig Züge mit Ärzten und Hilfsmannschaften nach dem Katastrophengebiet abgehen. Mehrere Ortschaften in der Nähe von Miami sind gänzlich vom Erdboden verschwunden. — Die „New York Times“ zählen allein in Miami 500, in Hollywood 200 und in Fort Lauderdale 200 Tote. Möglicherweise wird sich die Zahl der Toten noch ganz erheblich erhöhen. Im Hafen von Miami wurden 150 Schiffe zerstört, deren Besatzung (mehrere hundert Mann) wahrscheinlich ertrunken ist. Die gesamte Ernte ist vernichtet. Präsident Coolidge beriet über Hilfsmaßnahmen. Von überall her treffen Hilfszüge ein. Die Verzweiflung unter den Bewohnern ist grenzenlos.

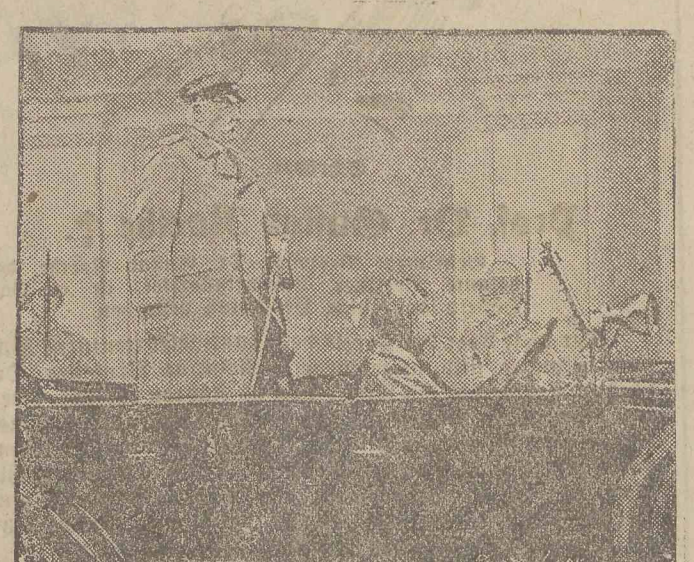
Das Dorado Amerikas.
Florida hatte sich im Laufe der letzten Jahre zur amerikanischen Riviera entwickelt. Das milde, halbtropische Klima, die herrliche Seeluft und die günstige Verkehrslage Floridas zogen seit jeher zahlreiche Gäste an, die dem strengen nordamerikanischen Winter entgehen wollten. So entfielen hier Wälder und Luxusviillen, die an ausgereiftem Komfort bald alles in der Welt übertraf. Seit amerikanischer Spekulationer Sinn schuf an der Floridaküste beinahe über Nacht mit den Mitteln der vollendeten Technik und Zivilisation eine Anzahl Vergnügungs- und Erholungsgelände, deren überreiche Pracht auf den vornehmsten Geschmack zugeschnitten war. Die edelsten amerikanischen Gesellschaften, Dollararistokratie und andere Größen, pflegte sich dort in der jüngsten Zeit ein Stelldich-ein zu geben und suchte sich gegenseitig im verschwenderischen Lebensstil den Rang abzulassen. In diese Welt des Lebensgenusses ist plötzlich eine Naturkatastrophe von unerhörtem Ausmaße hineingebrochen.

Keine weiteren Erkrankungen in Buch.
Berlin. Nach einer Mitteilung des Nachrichtenamts der Stadt Berlin sind in der Kinderheilanstalt in Buch nach dem 17. September keine neuen Erkrankungen mehr vorgekommen. Sämtliche Kinder befinden sich wieder wohl. Die bakteriologische Untersuchung hat ergeben, daß es sich um Erkrankungen an Paratyphus handelte. Durch ein Küchenmädchen, das an Darmkatarrh erkrankt war, war an sich einwandfreies Fleisch infiziert worden.

Vorläufig kein Verfahren gegen Hilbe Göhe.
Magdeburg. Im Gegensatz zu den Meldungen einiger Blätter erfährt man von zuständiger Stelle, daß gegen die frühere Braut Schröders, Hilbe Göhe, bisher kein gerichtliches Verfahren wegen Beihilfe oder Begünstigung zum Mord eingeleitet worden ist. Auch ein Haftantrag der Staatsanwaltschaft gegen die Göhe liegt noch nicht vor.

Eisenbahnanschlag eines Zehnjährigen.
Magdeburg. In Groß-Bude bei Genthin legte ein zehnjähriger Schüler aus Rathenow große Steine auf die Schienen, um einen Zug zur Entleistung zu bringen. Bei seinem Vorhaben wurde er jedoch gestört, so daß er festgenommen und dem Direktor seiner Schule zugeführt werden konnte.

Schüler als Eisenbahnfrevler.
Breslau. Den Breslauer Neuesten Nachrichten wird aus Frankenstein gemeldet: Vier Knaben der hiesigen Volksschule, von denen der älteste, der Anführer, erst 14 Jahre alt ist, haben ein Attentat auf den Nachmittagszug von Kamenz nach Königszeit versucht, indem sie einen Bremsklotz auf den Schienen befestigten. Unmittelbar vor dem heranbrausenden Zug gelang es dem Oberbahnposten des Bahnhofes Frankenstein, der auf seinem Dienstgange die Knaben beobachtete, durch rechtzeitiges Entfernen des Hindernisses ein furchtbares Unglück zu verhüten.



Hindenburg im Manövergelände.

Der Reichspräsident im Manövergelände.

Anerkennung für die Truppen.
Reichspräsident von Hindenburg ist, herzlich begrüßt, in Bad Mergentheim eingetroffen, um den süddeutschen Manövern beizuwohnen. Der Reichspräsident und Reichswehrminister Dr. Geßler begaben sich schon am Sonntag früh 7 Uhr ins Gelände der Gruppenmanöver, an denen die Fünfte und die Siebente Division teilnahmen. Die Manöver spielten sich in der Gegend von Groß-Rinderfeld ab. Vom frühen Morgen an sahen Reichspräsident und Reichswehrminister Dr. Geßler den wechselvollen Vorgängen auf einer Höhe bei Groß-Rinderfeld zu, während der Chef der Heeresleitung, Generaloberst v. Seede, die Tätigkeit der Führer und Truppen beaufsichtigte. Zwischen 12 und 1 Uhr mittags wurde die Übung abgeblasen und auf der Höhe südlich von Groß-Rinderfeld die Kritik abgehalten. Die Entschlüsse der Führer fanden Anerkennung und die Leistungen der Truppen wurden gelobt.
Von der Bevölkerung in allen Dörfern und im eigentlichen Manövergelände wurde der Reichspräsident, der in gewohnter Frische den Manövern bis zum Schluß mit regster Anteilnahme gefolgt war, lebhaft umjubelt. Um 3 Uhr nachmittags begaben sich Reichspräsident von Hindenburg und Reichswehrminister Dr. Geßler nach Mergentheim zurück. Abends gab der Reichspräsident für die militärischen Befehlshaber und ihre Stäbe ein Abendessen im Kurhaus. Anschließend daran fand für die Offiziere der in und bei Mergentheim liegenden Truppenteile ein Vierabend statt.

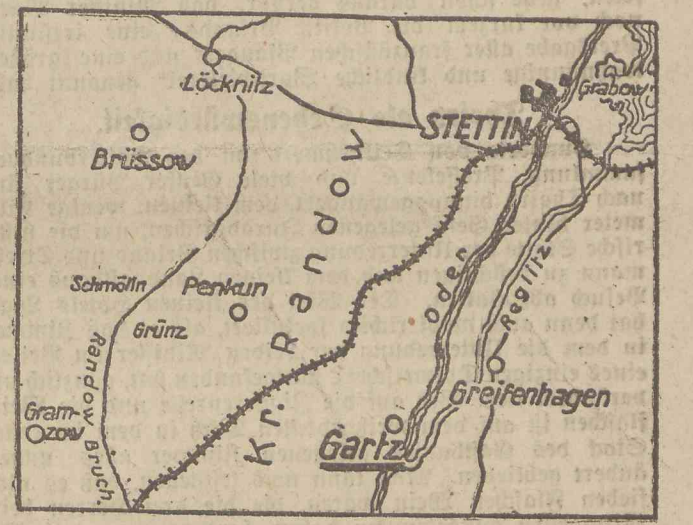
Dankschreiben Hindenburgs an Ministerpräsident Held.
Der Reichspräsident hat nach Rückkehr von seinem Erholungsurlaub nach Berlin an den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held ein Schreiben gerichtet, in welchem er der bayerischen Regierung und dem bayerischen Volke von ganzem Herzen für die so freundliche Aufnahme dankt, die er wieder im Bayernlande gefunden habe. Er hat hieran die Bitte geknüpft, auch den beteiligten Behörden, die alles getan hätten, um seinen Sommeraufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, seinen aufrichtigen Dank zu übermitteln.

Deutsche Brauereiausstellung 1926.

Feierliche Eröffnung in München.
Zugleich mit der Eröffnung des Oktoberfestes wurde in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste in München die Deutsche Brauereiausstellung durch einen Festakt eröffnet. Neben den Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden sah man u. a. Präsidialmitglieder des Bayerischen und des Deutschen Brauerbundes sowie die Mitglieder der Wissenschaftlichen Station für Brauerei, deren 50-jähriges Jubiläum den Anlaß zur Schaffung der Ausstellung bildete. Die Feyer wurde mit Festmusik eingeleitet. Der Präsident der Wissenschaftlichen Station für Brauerei, Geh. Rat Gabriel von Sedlmayr, einer der bekanntesten Vertreter der Münchener Brauindustrie, erinnerte in seinen Begrüßungsworten daran, daß die Wissenschaftliche Station für Brauerei in ihrer Tätigkeit von dem Gedanken ausgehe, daß nur durch das Zusammenwirken der Wirtschaft und der wissenschaftlichen Forschung mit dem Fortschreiten der Technik die Brauindustrie blühen und gedeihen könne. Mit einer kurzen, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ansprache eröffnete hierauf Justizminister Gürtner als Vertreter des Ministerpräsidenten die Ausstellung, wobei er dankbar die Verdienste der Wissenschaftlichen Station für Brauerei anerkannte, der Geheimrat Sedlmayr seit 50 Jahren angehört. Daran reihte sich ein längerer Rundgang durch die Ausstellung.

Einsturz der Oberbrücke bei Garz.

Vier Todesopfer.
Der Einsturz der neuerbauten Oberbrücke bei Garz erfolgte infolge einer Senkung des Mittelpfeilers. Die mit dem Herausziehen der den Mittelpfeiler noch umgebenden Spundwände beschäftigten Arbeiter versuchten sich in Sicherheit zu bringen. Drei wurden jedoch mit in die Tiefe gerissen und fanden den Tod in den Wellen, während ein vierter schwer verletzter Arbeiter sich an einem Balken festhalten und später gerettet werden konnte; er erlag jedoch seinen Verletzungen.
In Anwesenheit des Oberstaatsanwalts von Stettin hat der Lokalkommission an der Unglücksstelle stattgefunden. Hinzugezogen wurden vier Sachverständige und ferner fünf Direktoren der bauausführenden Firma zur Klärung der Schuldfrage ist ein Taucher hinzugezogen worden, der feststellen sollte, ob irgendwelche technischen Fehler beim Bau der Brücke vorgekommen sind. Das Rathaus der Stadt Garz hat halbwegs geklagt. Am Sonntag wurde eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung einberufen, in der beschlossen wurde, das Vermögen der Allgemeinen Bau A.-G. bis zur Klärung der Schuldfrage beschlagnahmen zu lassen.



Politische Rundschau Deutsches Reich.

Sitzung des Reichskabinetts.
Das Reichskabinetts hat in seiner Montagssitzung den Bericht des Staatssekretärs Dr. Pinder, der sich mehrere Tage in Genf aufgehalten hat, über den Verlauf der Völkerverbundtagung entgegengenommen. Beschlüsse außerordentlicher Art wurden nicht gefaßt, da die Rückkehr des Reichsaussenministers Dr. Stresemann, die für Mitte oder Ende dieser Woche zu erwarten ist, abgewartet werden muß.

Die Lüntenhausener Bauernversammlung.
In Lüntenhausen fand die 54. Hauptversammlung des Lüntenhausener Bauernvereins unter starker Beteiligung statt. Landtagsabgeordneter Scheffer referierte über politische Fragen. Er erklärte u. a., die Bayern ständen mit Mißtrauen der Weimarer Verfassung gegenüber, sie seien aber dennoch dem Reiche treu und würden es bleiben. Über Wirtschaftsfragen sprach Landtagsabgeordneter Steiniger. Darauf nahm, lebhaft begrüßt, Geheimrat Dr. Heim das Wort. Er sagte u. a., ein Aufstieg sei nicht möglich, solange die Landwirtschaft, die die Hauptträgerin der Währungsstabilisierung gewesen sei, nicht wieder auf festen Füßen gestellt werde. Ministerpräsident Dr. Held und Minister des Innern Stübel haben der Versammlung Glückwünsche gesandt.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichspräsident hat am Montag den Forscher Dr. Sven Hedin empfangen.
Berlin. Zur politischen Überwachung des Rundfunks hat der Reichsminister des Innern einen Ausschuß eingesetzt, der aus dem sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Heilmann, dem demokratischen Landtagsabgeordneten Nibel und einem Regierungsrat des Innenministeriums besteht.
London. Der römische Korrespondent der „Times“ meldet, es sei wahrscheinlich, daß Chamberlain in den nächsten Tagen in einem italienischen Hafen eine Zusammenkunft mit Mussolini haben werde.
Brüssel. Nach Blättermeldungen wird sich der Kronprinz von Belgien demnächst mit der schwedischen Prinzessin Astrid verloben. Die Hochzeit werde wahrscheinlich Ende dieses Jahres in Brüssel stattfinden.
Athen. Eine hiesige Zeitung berichtet, daß der jetzt in Verbannung lebende ehemalige Diktator General Pangalos den Plan hatte, Thrazien durch Überfall zu besetzen, was zum Kriege mit der Türkei geführt hätte. Pangalos behauptete es, daß sein Sturz die Verwirklichung des Planes verhindert hat.

Beamtenschaft und Staat.

Dr. Kütz bei den sächsischen Gemeindebeamten.

Gelegentlich der Tagung des sächsischen Gemeindebeamtenbundes in Leipzig hielt bei der Eröffnung Reichsinnenminister Dr. Kütz eine Rede über Wesen und Aufgaben der Beamtenschaft, in der er über das Verhältnis von Staat und Volk und Wirtschaft zu der Beamtenschaft und über die Organisation der Beamtenschaft selbst sprach.

Die starke Wandlung seit 1918 bestand, so sagte der Minister, darin, daß Deutschland vom Obrigkeitstaat auf den Weg zum Volkstaat gekommen sei. Das bedinge, daß sich der Beamte dem Staate innerlich verbunden fühle und das Gefühl des Verbundenseins mit dem Staate auch bei den Volksgenossen erwecke und aufrechterhalte, und zwar bei allen Volksgenossen, denn der Beamte sei ein Diener der Gesamtheit, nicht Diener einer Partei. Daraus ergebe sich auch die Forderung, daß der Staat sich mit der Beamtenschaft verbunden fühle. Der wesentliche Inhalt des Treueverhältnisses zwischen den beiden und das Fundament des Berufsbeamtentums sei das Bekenntnis der Beamtenschaft zu dem Staate und das Bekenntnis des Staates zu seinen Beamten.

Der Minister führte weiter aus, daß die Beamtenschaft Anspruch auf ein Beamtenrechtsgesetz habe, das den Pflichtkreis der Beamten nach neuzeitlichen Begriffen regelt und die persönlichen und dienstlichen Verhältnisse der Beamten durch klare Rechtsansprüche sichert. Dieses lang erwartete Gesetz sei im Reichsministerium des Innern fertiggestellt und in einem fortgeschrittenen Stadium seien auch die neue Dienststrafordnung und das Beamtenvertretungsgesetz. Minister Kütz sprach sodann über die politischen Strömungen der Beamtenschaft und stellte die Grundforderung auf, daß die Organisation der Beamten von jeder einseitigen Parteipolitik freigehalten werde. Die berufspolitische und staatspolitische Betätigung der Beamtenschaft müsse ihre Zusammenfassung in einer einheitlichen, allumfassenden, geschlossenen Spitzenorganisation finden.

Neue Zusammenkunft Stresemann-Briand?

Die Haltung Poincarés.

Nach Pariser Zeitungsmeldungen wird binnen kurzem eine neue Zusammenkunft zwischen Briand und Stresemann stattfinden. Als Ort der Begegnung soll Paris in Frage kommen. Diese Reise würde, wie der „Excelsior“ zu melden weiß, schon Anfang Oktober ausgeführt werden, falls der französische Ministerrat die in Thoiry zwischen Briand und Stresemann getroffenen Abmachungen ratifizieren sollte.

Allerdings ist die Zustimmung des französischen Ministerrats noch sehr fraglich, da, wie der „Quotidien“ mitteilt, im französischen Kabinett schwere Meinungsverschiedenheiten bestünden. Mehrere Minister, zu denen auch Poincaré gehören soll, stehen nach Meldung dieses Blattes der Politik Briands durchaus feindlich gegenüber. Wie scharf die Gegensätze im Kabinett seien, gehe schon daraus hervor, daß Minister Marin noch vor kurzem die Politik Briands „eine irrsinnige Preisgabe aller französischen Pfänder“ und eine „größten Wahnsinn und kindliche Wortspielerei“ genannt habe.

Thoiry als Sehenswürdigkeit.

Hunderte von Teilnehmern an der Völkerbundversammlung, Presseleute und viele Genfer Bürger sind nach Thoiry hinausgewandert, dem kleinen, wenige Kilometer hinter Genf gelegenen Jurabirgchen, um die historische Stätte der Unterredung zwischen Briand und Stresemann zu besichtigen und dem kleinen Landgasthaus einen Besuch abzustatten. Der Wirt des kleinen Hotels Léger hat denn auch wohl richtig spekuliert, als er das Zimmer, in dem die Unterredung der beiden Minister im Beisein eines einzigen Dolmetschers stattgefunden hat, gänzlich unverändert ließ. Bis auf die Zigarrenreste und die Weinflaschen ist auf dem weißgedeckten Tisch in dem im ersten Stock des Gasthauses gelegenen Zimmer alles unverändert geblieben. Man kann noch feststellen, daß es nicht sieben Flaschen Wein waren, die die drei Herren beim Mittagessen ausgetrunken haben, sondern nur zwei Flaschen weißen Landweins und eine Flasche roter Bordeaux, von dem noch die Hälfte vorhanden ist.

Bermischtes.

Der Schöpfer des Hermannsdenkmals. Vor fünfzig Jahren, am 25. September 1876, starb zu Neubegg bei Donauwörth der Bildhauer Ernst von Bandel, der Schöpfer des Hermannsdenkmals auf der

Grotenburg bei Detmold. Als im August des vorigen Jahres anlässlich der 50. Wiederkehr des Tages, an dem das Denkmal enthüllt worden ist, in und um Detmold große Hermannsfeiern veranstaltet wurden, wurde Ernst von Bandel in eingehender Weise gedacht; es brauchen daher jetzt nur einige ergänzende Mitteilungen über seine Person und sein Leben gemacht zu werden. Bandel, der im Mai 1800 zu Ninsbach geboren wurde, beschäftigte sich in den Anfängen seiner künstlerischen Laufbahn hauptsächlich mit Porträtbüsten. In Hannover fertigte er, außer verschiedenen Arbeiten zur Ausschmückung des Schlosses und für Kirchen, das Gipsmodell zu der Kolossalstatue Hermanns des Cheruskers. Anfang 1833 verlegte er seinen Wohnsitz nach Detmold und arbeitete dort an dem Unterbau zu dem Denkmal. Mehr als zwanzig Jahre betrieb er dann vergeblich die Aufrichtung der Statue, bis ihm 1871 aus Reichsmitteln 10 000 Taler bewilligt wurden. Von Bandels anderen Werken sind noch zu nennen: Thunselda, ein Laufftein für die Petrikirche in Hamburg und die Standbilder von Shakespeare und Goldoni für das Theater zu Hannover.



Schröder.

Prof. Dr. Gustav Roethe †.

Geheimrat Professor Dr. Gustav Roethe, der bekante Berliner Literaturhistoriker, ist in Bad Gastein an einem Herzschlag gestorben.

Der weit über die Kreise des Junggelehrtentums hinaus bekannte und angesehene Geheimrat Professor Dr. Gustav Roethe hat ein Alter von 67 Jahren erreicht. Über sein eigentliches Fachgebiet, die deutsche Literatur, hinaus, trat er auch stark als politischer Anreger hervor und nahm dabei eine entschiedene Stellung im Sinne des monarchischen, der neuen Staatsform abgeneigten Prinzips ein. Deshalb wurde seine Person im politischen Kampf sehr oft genannt und von den Gegnern heftig bescholten.

Als geschätzter Germanist wurde er 1902 an die Berliner Universität berufen, 1903 brachte ihm die Mitgliedschaft der Preussischen Akademie der Wissenschaften. Nach Erich Schmidts Tode übernahm er den Vorsitz der Goethe-Gesellschaft. Ehe er nach Berlin ging, hatte er den Lehrstuhl für deutsche Literatur in Göttingen inne. Roethe war am 5. Mai 1859 in Graubenz geboren.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Ein Schmuggler, der sich mit der Postzeit verbandelte. Ein neuer Schmuggelsprozeß, in den diesmal auch drei Beamte der Hamburger Hafenpolizei verwickelt waren, fand nach zwölfstündiger Sitzung vor dem Landgericht in Hamburg seinen Abschluß. Ein aus Ausland geflüchteter Kaufmann namens Westly warf sich auf den Handel mit Ravier und verbotener taschlicher Unterstützung eines Polizeibeamtens, ferner des dreier Hafenpolizeibeamten im ganzen 170 Tausend dieser kostbaren Deliktstoffe. Einer der schuldigen Polizisten gab vor Gericht an, durch seine Tätigkeit im Spielbezernat der Kriminalpolizei auf die abschüssige Bahn geraten zu sein. Das Gericht sprach allein gegen den Ruffen als Ankläger wegen bandenmäßiger Zollhinterziehung und Beamtenbestechung eine Zuchthausstrafe von einem Jahr sowie eine hohe Geldstrafe aus, während die übrigen mit Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr und milderer Geldstrafen davonkamen.

§ Um die Hühneraugenreflexe. Aufricht hatte vor einiger Zeit einen Brillantring in einer seiner Packungen „verloren“ und dem glücklichen Finder eine Belohnung von 2000 Mark versprochen. Die Gerichte haben in dieser Auslösung eine Lotterie, die ohne behördliche Genehmigung veranstaltet worden war, und verurteilten den Besitzer Fritz zu einer Geldstrafe von 2000 Mark. Jetzt ist er von der Strafkammer des Magdeburger Landgerichts freigesprochen worden. Und der Ring?

Spiel und Sport.

N. Großer Preis von Deutschland für Straßensfahrer. Auf der Aue wurde der Große Preis von Deutschland für Straßensfahrer ausgefahren. Die große Industriepreisung, die über 275 Kilometer führte, wurde von dem Belgier Vermandel Handbreite vor Fuschle und Nörenberg gewonnen.

N. Fußball des Sonntags. Die Punktspiele im Reiche, die in vielen Spielen fortgesetzt wurden, brachten nur wenige Überraschungen. In Berlin besiegte lediglich die Niederlage N.W.S. gegen Union-Oberschöneweide mit 1:4. Hertha-BSC. trug gegen Union-Altona ein Gesellschaftsspiel aus, das torlos endete. Der Hamburger SV. erfreute seine Anhänger durch einen 12:2-Sieg gegen Eintracht. In Süddeutschland siegte alle Favoriten, wenn auch teilweise sehr knapp.

Sp. Samson-Körner gibt gegen Daniels auf. Den Hauptkampf des letzten diesjährigen Berliner Freiluftboxkampfes auf der Radrennbahn Treptow bestritten die Schwergewichtsböxer Samson-Körner und Gipsy Daniels (England). Der Kampf nahm ein vorzeitiges Ende, da Samson-Körner sich zum Schluß der fünften Runde durch eine plötzliche Drehung eine Muskelzerrung an der linken Hüfte zuzog und daraufhin zur Weiterführung des Kampfes nicht imstande war. — Der belgische Weltgewichtsmeister Hobin schlug den deutschen Meister Grimm in der vierten Runde 1. o. Der belgische Federgewichtsmeister Hebrans wurde von Road-Berlin überlegen geschlagen.

N. Belter wieder siegreich. Der beste Mittelkredler der Welt, Dr. Belter-Stettin, startete am Sonnabend und Sonntag in Stockholm auf der 400-Meter-Strecke. Am Sonnabend lief Belter in der Schwedenstaffel die 400 Meter gegen Engdahl in 48 Sekunden. Der Schwede benötigte 48,7. Am Sonntag startete der Stettiner dann noch einmal in einem 400-Meter-Einzelrennen gegen beste schwedische Klasse und siegte überlegen in 49,4.

Sp. Unglück bei einem Motorradrennen. Bei dem von der Vereinigung Bogtändischer Motorradfahrer veranstalteten großen Rennen auf der Radrennbahn Plauen-Kaufschütz geriet in der Kurve der Fahrer Brüdner ins Schleudern und fiel mit seinem Rad gegen die Schutzplanke, hinter der eine große Menschenmenge stand. Der Fahrer wurde in das Publikum geschleudert, wobei außer dem Fahrer 19 Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden.

N. Nurni in Wien siegreich. Der finnische Wunderläufer Nurni startete am Sonntag in Wien vor 45 000 Zuschauern und gewann einen 300-Meter-Vorgabelauf in 3:27,6 vor bester österreichischer Klasse. Der Finne wird am Mittwoch in Wien einen Weltrekordversuch über 5000 Meter unternehmen.

N. Berlin von Budapest geschlagen. In Budapest fand der Städtelampf Berlin-Budapest statt, den die Ungarn hoch mit 62:35 gewannen.

Sp. Zwei Siege Körnigs in Paris. Das Pariser Leichtathletiksportfest führte zu einem glänzenden Sieg des Deutschen König-Breslau über die Franzosen. Körnig siegte im 100-Meter-Vorgabelauf in 10 $\frac{1}{2}$ Sekunden und erreichte damit den olympischen Rekord. Im 100-Meter-Stade über 183 Meter siegte Körnig in 19 $\frac{1}{2}$ Sekunden. Die Siege Körnigs wurden vom französischen Publikum mit begeisterten Ovationen aufgenommen.

Der Mörder wird gefasst?

Stettin. Wie berichtet wird, ist es einem ehemaligen Offizier, der am Tage des Mordes an dem Hotelbesitzer Wilken in der Nähe der Mordstelle weilte, gelungen, in der Nähe von Glintherberg an der Straße Berlin-Stettin ein des Raubmordes dringend verdächtiges Individuum der Kriminalpolizei zu überliefern, das in das Angermünder Amtsgefängnis eingeliefert wurde. Ob es sich in der Tat um den gesuchten Raubmörder handelt, wird sich erst in den nächsten Tagen herausstellen müssen.

Die Ausführung der Koblenzer Befriedungsvereinbarungen.

Koblenz. Die französischen Militärjustizbehörden des Rheinlandes haben am 17. September auf Grund der Koblenzer Befriedungsvereinbarungen 24 Personen in Freiheit gesetzt und in 70 Fällen die Einstellung des Verfahrens oder der Vollstreckung verfügt. Rund 30 Gefangene, die in der geräumten Zone wegen gewisser Verbrechen verurteilt worden waren, wurden heute den deutschen Behörden übergeben.

Bootsunfall auf der Stör.

Hamburg. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag geriet auf der Stör bei Weidenstedt ein Motorboot zwischen einen Schlepper und eine Schute und wurde durch letztere zum Sinken gebracht. Die Insassen, ein Ehepaar Fischhändler und dessen Frau und Kind, ertranken, während der Bootsführer gerettet wurde.

Das wandernde Licht.

Von Auguste Groner.

Copyright by Greiner & Co., Berlin W. 30.

Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten. (Nachdruck verboten.)

8. Fortsetzung.

Ein Bahnmann ist aber unberechenbar. Aus festem Schlaf fuhr die wieder von grimmigem Schmerz gequälte Empor und drückte sich, um ihr Stöhnen zu ersticken, den Bettzettel an den Mund.

Lange sah sie so. Plötzlich lautete sie gegen das Fenster hin. Wolf hatte geknurr. Er verließ seine Hütte. Er knurrte wieder.

Frau Wehrmann erwartete, daß er, wie schon einmal, den Garten durchsuchen werde, in welchem sich nächtlicherweise ein Tier geregt hatte. Wer Wolf blieb vor seiner Hütte.

Er knurrte abermals.

Da erhob sich die alte Frau, schlüpfte in ihre Pantoffeln, warf einen Morgenrock über und trat an das Fenster.

In diesem Moment schlug die Uhr, die zwischen den beiden Fenstern an der Wand hing, zweimal.

Die Frau tat einen Blick in den nicht sehr dunklen Hof hinaus, und es überkam sie ein recht unangenehmes Gefühl.

Sie konnte die Hütte und den Hund, welcher davor stand, ziemlich deutlich sehen. Die Hundehütte befand sich an der dem Anbau gegenüberliegenden Ecke der Villa. Wer von der Hofseite in die Villa gelangen wollte, mußte an dem Hundehäuschen vorbeikommen.

Wolf stand regungslos auf seinen weitgespreizten Beinen, hatte den Kopf vorgestreckt und starrte nach der Richtung des Anbaues.

Und wieder und wieder knurrte er. Frau Wehrmann wurde es unheimlich zumute. Und jetzt plötzlich zuckte sie zusammen.

Ein Lichtstrahl war durch den Hof gegliitten. Die kleinen Kristalle des ersten Schnees, der den Winter ein-

leitete und die Frau Wehrmann nur ob der plötzlich auftauchenden Lichtlinie gewahrte, glänzten in dieser wie Silber, aber auch in Wolfs metallenen Halsband und in seinen Augen spiegelte sich die für Frau Wehrmann unsichtbare Lichtquelle.

Ueberrigens erlosch der von ihr ausgehende Strahl schon nach einigen Sekunden.

Die alte Frau meinte jetzt zu verstehen, warum die Hausmeisterleute so eilig ihren Posten aufgegeben hatten. Ganz kalt war's ihr geworden, doch sie zitterte nicht nur vor Kälte.

Noch immer schaute sie zu dem Hund hinüber. Dieser troch hoben in seine Hütte zurück und ließ sich auf das Stroh fallen. Er hatte offenbar das Bewußtsein, seine Pflicht getan zu haben.

Frau Wehrmann ging leise in das kleine Zimmer neben dem ihrigen, in welchem Fritz schlief, und weckte diesen.

„Was — was ist, Mutter?“ stammelte der Schlaftrunkene.

„Steh auf, Fritz. Der Wolf ist unruhig, aber mach' keinen Lärm. Die Toni darf nicht aufgeweckt werden. Wir werden nachsehen, was es ist.“

Fritz war rasch munter, kleidete sich flink an und hatte auch schon den Browning in der Rocktasche, als seine Mutter, die sich noch besser gegen die Kälte verpackt hatte, wieder aus ihrem Zimmer kam. Sie hatte die elektrische Lampe mitgebracht.

„Nimm Waters bleigefüllten Stock mit,“ ermahnte sie Fritz — doch dieser hatte ihn schon ergriffen. Und nun wanderten sie um das Haus herum.

Nach einigen Minuten mußten sie, daß sowohl die nach vorne gelegene einzige Tür sowie die Vorgartentür und jedes Fenster fest verschlossen waren.

Gewiss fest verschlossen erwiesen sich auch im Hauptgebäude die einzige Tür und alle Fenster, die gegen den Hof und den großen Garten zu lagen.

Weshalb seine Mutter so aufmerksam zu den Fenstern im ersten Stock des Anbaues hinaufschaute, das konnte Fritz, der von dem Lichtstrahl, der von dort über den Hof gefallen war, nichts wußte, nicht begreifen.

Er war ganz beruhigt, als er sich wieder zu Bett begab, und wenn er nicht sofort wieder einschlief, war daran nur die kleine Erregung schuld, in die ihn der romantische, nächtliche Gang verjagt hatte.

Seine Mutter aber konnte für den Rest dieser Nacht keinen richtigen Schlaf mehr finden, obgleich der Zahnschmerz jetzt völlig aufgehört hatte.

Sie mußte immer lauschen, aber sie hörte nicht das geringste verdächtige Geräusch und sie sah auch nichts mehr, was sie neuerdings in Schrecken hätte versetzen können.

Sie war froh, als es endlich Tag wurde. Die Mädchen hatten gut geschlafen, sie wußten nichts von den nächtlichen Geschehnissen. So konnte ihnen die Mutter, die sich mit Fritz besprochen hatte, erzählen, daß nachts ein arger Wind geweht habe, und daß man die Pflicht habe, überall nachzusehen, ob kein Fenster Schaden genommen habe.

Diese Nachschau hielt die gewissenhafte Frau in Begleitung ihres Sohnes, während Anna zusammenzuräumen begann, und Toni den Kaffee kochte.

„Na, siehst du, Mutter, du hast dir wegen Wolfs Unruhe überflüssige Sorgen gemacht,“ sagte Fritz, als sie, nachdem sie in jedem Raum der Villa gewesen, diese wieder verschlossen und in ihre eigene Wohnung zurückkehrten.

Frau Wehrmann nickte nur, sie nahm sich vor, nachmittags zur Baronin zu gehen und dieser ihre Wahrnehmung mitzuteilen. Sie wollte wissen, warum sie so eilig veranlaßt worden war, in dem jetzt einsamen, unheimlichen Hause zu wohnen.

Zu diesem Besuche kam es jedoch nicht. Gegen zwei Uhr kam Luise heraus, die ein Buch holen sollte, das die Baronin liegen gelassen hatte.

Bei dieser Gelegenheit erwähnte sie, daß ihre Herrschaft heute, wie an jedem Allerseelentage, nach dem Zentralfriedhof gefahren sei, und als Frau Wehrmann sich erkundigte, ob sie am nächsten Tage die Baronin sprechen könne, erzählte Luise, daß die Damen diesen Tag bei einer Verwandten in Mödling zubringen würden, und daß am 4. November, der auf einen Donnerstag falle, wie

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Freistaat. Die Genfer Entscheidung über Danzig.

In der gestrigen Nachmittagsitzung beschäftigte sich der Völkerbundsrat auch mit der Danziger Finanzfrage. Der Bericht des Finanzkomitees erstattete Professor an der Universität Brüssel, Senator de Brouckere. Nachdem der Präsident des Senats Sahm die Finanzlage des Freistaates nochmals geschildert hat und die Hilfe des Völkerbunds erwartet, trat Dr. Stresemann warm für Danzig ein.

Der Ratsvorsitzende Benesch schlug zum Schluss vor, den Verfahren nach den Bedürfnissen Danzigs zu wählen, den Bericht anzunehmen und im Sinne der Auslegung des Reichsministers Dr. Stresemann sowie entsprechend dem Vorschlag des Finanzkomitees Vollmacht zu erteilen, der dann also entweder unter Einberufung des Finanzkomitees oder auf eigene Verantwortung hin die erforderliche Genehmigung zur Aufnahme einer kurzfristigen Anleihe erteilen könnte.

Diesem Antrage wurde widerstandslos entsprochen und damit der Bericht des Finanzkomitees angenommen.

Das Zollabkommen mit Polen.

Für heute Vormittag wird in Genf die Unterzeichnung eines Abkommens zwischen Danzig und Polen über die Festlegung eines neuen Verteilungsschlüssels für den Danziger Anteil aus den Einnahmen der Danziger Zollunion erwartet. Das Abkommen soll entsprechend den Vorschlägen des Finanzkomitees für Danzig ein Minimum von 14 und ein Maximum von 20 Mill. Danziger Gulden jährlich vorsehen.

Wie dazu aus Genf gemeldet wird, hat Polen die Zahlungen nach diesem Verteilungsschlüssel nicht vom September ab übernommen, sondern erst vom Tage der Unterzeichnung des Abkommens ab. Es ist nicht anzunehmen, daß noch neue Schwierigkeiten für den gegenseitigen Abschluß des Abkommens entstehen sollten.

Danzig als Kongreßstadt.

Am 24. und 25. September findet in Danzig die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Straßenbahnen, Kleinbahnen und Privatbahnen E. V. statt. Die reichhaltige Tagesordnung sieht eine größere Anzahl von Vorträgen und Berichten vor. Unter anderen werden sprechen: Professor Petersen-Danzig über „Verkehrsfragen bei den künftigen Stadterweiterungen Danzigs“, Generaldirektor Baurant Schmidt-Dortmund und Direktor der Straßenbahn a. D. Quarg-Berlin über „Kraftomnibus-Strassenbahn“, Direktor Bfört-Berlin über „Die Zukunft der Straßenbahn im Großstadtverkehr“. Für Freitag, den 24., nachmittags, ist eine Seefahrt nach Zoppot, für Sonnabend vormittags eine Fahrt nach Oliva und Glettkau mit Besichtigung des Schlossparks und der Glettkauer, für Sonntag vormittags eine Fahrt nach Marienburg zur Besichtigung des Ordenschlosses vorgesehen.

Vom Volkstag.

Der Vorkommensauschuß des Volkstages hat beschlossen, mit Rücksicht auf die augenblickliche Geschäftslage vor dem 13. Oktober keine Sitzung des Volkstages abzuhalten. Sollten wichtige Anliegen eingehen, dann wird der Volkstag früher zusammentreten.

Prof. Kluckhohn geht nach Wien.

Professor Dr. Paul Kluckhohn, der Vertreter des Lehrstuhls für deutsche Sprache und Literatur an der Danziger Universität, hat den an ihn ergangenen Ruf der Universität Wien vom 1. April 1927 an angenommen.

Moritz Sachsenhaus †.

Am Sonnabend abend verschied, 62jährig, einer der ältesten Danziger Holzkaufer, der Kaufmann Moritz Sachsenhaus i. G. Moritz Sachsenhaus jun. Er erlag ganz unerwartet einer Herzkrankheit.

Aufhebung der erhöhten Standgelde auf Danziger Eisenbahnstationen.

Das polnische Eisenbahnministerium gibt bekannt, daß die Staatsbahndirektion in Danzig mit dem 10. September die Anordnung der Erhebung erhöhter Standgelde aufgehoben habe, indem auf den hiervon betroffenen Danziger Stationen der normale Verkehrsstand wiederhergestellt worden sei.

Der Hafen von Danzig.

Unter diesem Titel ist soeben eine offizielle Werkschrift des Hafenausschusses erschienen, die auch weitere Kreise interessieren dürfte. In derselben sind alle den Verkehr und die Einrichtungen der Danziger Hafens betreffenden offiziellen Angaben zusammengefaßt. Die sauber ausgestattete und mit Karten, Planen und verfeinerten Werkschriften ist im Buchhandel sowie bei der Hauptkasse des Hafenausschusses erhältlich.

Das polnische Hafenspostamt am Weichselhafen.

Das nur dem Umschlagsverkehr zu und von Schiffen dienende polnische Hafenspostamt, das am 1. Oktober in Betrieb tritt, dürfte in kurzem unter Dach und Fach sein; das zweite Stockwerk ist bereits erreicht, die Arbeiten werden betonierte. Während die Seedampfer unmittelbar am Ufer werden anlegen können, fahren an Landseite die Eisenbahnwagen bis vor die Rampe zum Postamt.

Auch die Engländer besuchen Gdingen.

Nachdem die Engländer einen Besuch eines französischen Generals in dem neuen polnischen Kriegshafen Gdingen am 26. September dort erstmalig auch englische Schiffe anlaufen.

Als Leiche geborgen wurde dieser Tage an der Mündung der Arbeiter Johann Sobaczynski, wohnhaft in der Kolonie. Die Leiche wies am Kopf mehrere Verletzungen auf. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß diese von einem Unfall herrühren, dem S. zum Opfer gefallen ist.

Wieder drei Brandkatastrophen auf dem Lande.

In der im Kreise Danziger Höhe gelegenen, der Bahnstation Hohenstein benachbarten Ortschaft Schönwarling, die seit einem Jahre sehr oft von Feuersbrünsten heimgesucht worden ist, ohne daß es bisher den polizeilichen Ermittlungen gelungen ist, die Brandstifter festzunehmen, richteten in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag zwei Großfeuer wiederum außerordentlichen Schaden an.

Gegen 8 1/2 Uhr schlugen plötzlich helle Flammen aus der Scheune des dem Gutsbesitzer Albert Schwarzkopf sen. gehörenden Grundstückes heraus. In kurzer Zeit stand die Scheune in hellen Flammen, so daß die Draisfeuerwehr sowie die aus den benachbarten Ortschaften Hohenstein, Rosenberg und Vangenau herbeigeeilten freiwilligen Wehren ihre Haupttätigkeit auf den Schutz der in der Nähe befindlichen Gebäude richten mußten. In einem Zeitraum von 20 Minuten war die etwa 40 Meter lange und 15 Meter breite Scheune einschließlich der gesamten Ernte ein Raub der Flammen geworden. Nach den vorliegenden Angaben sind durch das Feuer etwa 160 Zentner Roggen, 60 Zentner Gerste und 100 Zentner Hafer vernichtet worden. Auch der gesamte Maschinenpark ein Dreschkasten, eine Häckselmaschine, eine Reinigungsmaschine und sonstige landwirtschaftliche Geräte und ein Spazierwagen wurden ein Raub der Flammen.

Raum war auf diesem Grundstück die Gefahr eines weiteren Umfanges des Feuers beseitigt, da ertönte wiederum die Alarmglocke. Gegen ein Uhr nachts standen Scheune, Speicher, Stall und Wagenremise des Gutsbesitzers Wedel, dessen Grundstück nicht weit von dem ersten Brandherd entfernt liegt, in Flammen. Auch auf dieser Besitzung war das Feuer in der Scheune ausgebrochen, die in ihrer Länge 32 und in der Breite 18 Meter mißt. Der Schaden ist noch weit größer. Die vernichteten Roggen-, Weizen-, Hafer-, Gerste- und Erbsenvorräte belaufen sich auf etwa 500 Zentner. Sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen, wie Motor, Dreschkasten, Mäh- und Häckselmaschinen, zwei Schlitten und zwei Spazierwagen sind mitverbrannt.

Fast zur gleichen Zeit ist auch wieder der Kreis Großes Werder von einem Feuer ähnlichen Umfanges heimgesucht worden. In Neuteichsdorf ist eine Scheune des Gutsbesitzers Nicolay niedergebrannt. Da die Scheune aus Holz gebaut war, so bildete sie bald ein großes Flammenmeer. Zum Glück war die Neuteichsdorfer Wehr mit anerkannter Schnelligkeit auf der Brandstelle eingetroffen und ermöglichte es durch tatkräftiges Eingreifen, daß Wohnhaus und Stall unverletzt blieben. Das Getreide der diesjährigen Ernte und sämtliche landwirtschaftliche Maschinen fielen dem Element zum Opfer. Da das Wohnhaus zum Teil geräumt werden mußte, sind mehrere Gegenstände in der Eile stark beschädigt worden. Trotz der sofort eingeleiteten polizeilichen Ermittlungen konnte die Entstehungssache des Brandes noch nicht festgestellt werden.

Wieder ein Zusammenstoß.

Am 17. September, gegen 12 Uhr nachts, erfolgte an der Kurve des Rastanienweges ein Zusammenstoß zwischen einem hart rechts in Richtung von Danzig nach Oliva fahrenden, beleuchteten Leiterwagen und dem in Richtung Danzig fahrenden, mit fünf Insassen besetzten Personenkraftwagen D. 3. 275, der von dem Fahrlehrer J. gelenkt wurde. Durch den Zusammenstoß wurde eine Laterne des Personenkraftwagens abgebrochen, die Windschutzscheibe zertrümmert und das Steuerrohr stark beschädigt, während das Führerfeld keinen Schaden erlitt. 3. trug leichte Verletzungen im Gesicht davon; weitere Personen sind nicht verletzt worden. Die Schuld an dem Zusammenstoß dürfte dem J. allein beizumessen sein, weil er in unangemessenem Zustand auf der Mitte des Fahrdammes in gerader Richtung gefahren ist, ohne sich um die Kurve des Rastanienweges zu kümmern. Der Personenkraftwagen mußte durch die Verkehrshundertschaft abgeschleppt werden.

Danziger Börse vom 21. September 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 123
100 Pfund	= 57 1/2
1 Amerik. Dollar	= 5,15
Schell London	= 25

Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 20. September 1926.

	Geld	Brief
100 Reichsmark	122,622	122,928
100 Pfund	57,18	57,23
1 Amerik. Dollar	5,1515	5,1515
Schell London	25,03	25,03

Amtliche Bekanntmachungen.

Verdingung.

Die Bauarbeiten für die schlüsselfertige Herstellung eines **Strandkorb-Schuppens in Danzig-Glettkau** sollen öffentlich vergeben werden. Unterlagen sind im städtischen Hochbauamt: Rathaus Pfefferstadt, Zimmer 8, gegen Erstattung der Kosten zu haben. Öffnungstermin der Angebote am Montag, den 4. Oktober, 11 Uhr vormittags.

Die östliche Asphalt-Straße

Der Großen Allee vom Olivaer Tor bis zur Höhe der Lindenstraße ist fertiggestellt und wird am 22. d. M. dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Der Polizeipräsident.

UNION - LICHTSPIELE OLIVA

Danzigerstraße 2

Ab heute Dienstag bis einschl. Donnerstag.

Nur 3 Tage! Wieder 2 Großfilme! Nur 3 Tage!

Lya Mara, die Hauptdarstellerin aus dem Film „An der schönen blauen Donau“

in dem deutschen Zirkusfilm

„Die Venus von Montmartre“

(Das Kind der Manège)

6 Akte aus dem Leben eines Zirkuskindes.

Weitere Darsteller:
Olga Tschekowa, Hans Albers, Heinrich Beer, Herrmann Vicha u. a. m.

Ferner: Der First National-Großfilm der „Phöbus“

„Versuchung der Liebe“

8 ergreifende Akte mit dem Hauptdarsteller aus „Weiße Schwester“ und „Schwarzer Engel“ **Ronald Colman**

Ab Freitag: Der große Carl Wilhelm-Film

„Die vertauschte Braut“

Bruno Kastner, Paul Heidemann, Dionira Jacobini, Uschi Ellert.

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags 6 und 8.15 Uhr. — Sonntag 4, 6, 10 und 8.20 Uhr

Achtung Pelze! Schneiderkursus.

Durch besonders günstigen Einkauf bin ich in der Lage, jetzt Pelzsachen aller Art zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen. Zum Beispiel:

Ilitis-Krawatten	von 16.00 G an	Seal-Elektrik-Mantel	von 250 G an
Ziegenfische	von 14.00 G an	Zickeljacken	von 200 G an
Schals 2,10 m lang	von 40.00 G an	Fohlenjacken	von 325 G an

Besatzfelle für Seidenmäntel und Kostüme von 4 G an.

Alle übrigen Pelzsachen enorm billig.

A. Griese, Oliva, Zoppoterstr. 66

Gesucht werden

für hiesige Schiffswerften:

Eisenschiffbauer, Kesselschmiede, Nietervorhalter, Stemmer, Schiffbau-Schirrmeister und Schiffszimmerer.

Meldungen beim Städtischen Arbeitsamt, Altkönigsgraben 51/52, Zimmer 13, zwischen 8 u. 12 Uhr.

Oesterr. Süßwein

per Ltr. 1.50 Gulden incl. Weinsteuern, exkl. Glas, in vorzüglicher Qualität empfiehlt

H. Volkmann, Danziger Straße 1,

Cigarren- und Weinhandlung, Telefon 25.

Rundflüge der Danziger Fliegerschule

G. m. b. H. Flugplatz Langfuhr.

Flugscheine sind in den Geschäftsstellen der General-Anzeiger, Dominikswall 9, zu haben. — Preis 12 Gulden. Vereine u. Gesellschaften Preisermäßigung.

Damen-Mäntel

blaue Mützen, billig zu verkaufen. Zugbrachte Stoffe werden verarbeitet.

B. Prohma, Böttcherstraße 22 gegenüber d. Fortbildungssch.

Nähmaschine

zu kaufen gesucht, auch eine die nicht näht. Angebote u. 268 an die Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger Dominikswall 9.

Spezialität: Zöpfe

Danzig, Kohlenmarkt 18/9

Haar-Körner

zu kaufen gesucht. Angebote unt. 2271 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Handwerkzeug-Schrank

zu kaufen gesucht. Angebote unt. 2271 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkaufe

Sachen, A-Geschirr und Schlosser-Werkzeug. Stipf, Koenigsstraße 12.

Gut erh. Kinderbett

zu kaufen gesucht. Angebote unter 2343 a. d. Gesch. d. Bl.

Heirats-Vermittlungs-Institut!

Streng reell! Verschwiegenheit zugesichert!

Herren u. Damen jed. Alters und Standes mit und ohne Vermögen, sowie Ausländer u. Ausländerinnen, Gutsbes., Geschäftsinhaber, Doktoren, Grundstücksbes., Landwirte, Töchter, Geschäftsinhaberinnen, u. Hausbesitzerinnen wünsch. glückliche Heirat. Auskunft erteilt gegen 1.— Mark

P. Baumgart, Görlitz D. L.

Emmerichstraße Nr. 16.

Wanda Schwanke,

Zoppoterstraße 76, 1 Tr.

Aufnahme täglich.

Anmeldungen v. 12—3 Uhr

Deutsch-Brasilianische Illustrierte

Organ der Annäherung Brasiliens und Deutschlands. Erscheint monatlich. Probenummer Mk. 1.— in Briefmarken.

Paul Rustek, Hamburg 1,

Rattrepel 25, Postfach 222, Hamb. 36.

Arbeitsmarkt

Große deutsche Versandbuchhandlung sucht gewandte

Bücherreisende

zum Besuch von Privaten, Behörden pp. f. den Freistaat Danzig und Ostpreußen. Bewerbungen u. 253 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Intelligente, redegewandte

Damen und Herren

bei hohem Verdienst sofort gesucht.

Verlagsanstalt

Siegfried Rothenberg,

An der großen Mühle 1.

Von außerhalb hier zugezogen empfehle ich mich als elegante perfekte

Hauschneiderin

für sämtliche Damen- und Kindergarderoben. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche Hauschneiderin,

die auch Änderungen übernimmt. Offerten unt. 2334 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Leute

zum Roggen dreschen (Alford) gesucht.

Großlopf, Mühle Conradshammer.

2351) **Frdl. möbl. Zimmer** mit sep. Eing., 2 Minuten von der Bahn zu vermieten. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Am 19. September entschlief infolge Schlaganfalls unser lieber

Ehrensénior

Karl Schulz

Seit der Gründung unseres Vereins im Oktober 1898 und auch als einer der Mitbegründer desselben, war er bis zu seinem Tode, auch in Not und Gefahren, ein selten treues Mitglied unseres Vereins und unserer Kirche getreu dem Grundsatz: „Gott zur höchsten Ehre, dem Handwerk zum segensreichen Aufblühen“. Ein ehrendes Gedenken wird ihm stets bewahren

Der kath. Gesellen-Verein.

Berendt, Präses.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig. Sünnenfest.

Neue Synagoge

Mittwoch, den 22. September, abends 5 $\frac{1}{4}$ Uhr.
Donnerstag, den 23. September, morgens 9 Uhr.
Predigt 10 Uhr, abends 5 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Freitag, den 24. September, morgens 9 Uhr.

Mattenbudenener Synagoge.

Mittwoch: abends 5.45 Uhr.
Donnerstag: morgens 9 Uhr, Predigt 10.30, abends 6.30 Uhr.

Freitag: morgens 9 Uhr.

Langfuhr, Gustav-Adolfweg 6, u. Oliva, Kaisersteg 45.
Beginn der Gottesdienste: Wie neue Synagoge.

Gesangverein „Sängergruß“ Oliva.

Am 23. September 1926, abends 7 Uhr findet im Hotel „Karls Hof“ (Inh. Wolff) ein

Werbe-Abend

unter Mitwirkung des „Freien Volksthor“ Zoppot statt.
Programm: Gesang. Begrüßungsansprache. Gesang.
Vortrag des 1. Gauvorsitzenden. Gesang. Rezitationen.
Gesang. Rezitationen. Schlussgesang.
Eintritt frei.

Die Tennisanlage „Sporthalle“

schließt am Donnerstag, den 30. September c. den Sommer-Spielbetrieb. Die bis dahin nicht eingelösten Karten verlieren ihre Gültigkeit.

Städtische Geschäftsstelle für Leibesübungen.
Jopengasse 38.

Hotel Deutscher Hof

Oliva am Bahnhof Telefon Nr. 12

Noch 50 Betten frei. Einheitspreis einschl. Nebenleistungen 3.50 G pro Bett. Bei längerem Aufenthalt noch Preisermäßigung nach Vereinbarung.

Versammlungssäle

Billardsäle :: Kegelbahnen.

Im Palais „Mascotte“ täglich Ball.

Am Mittwoch, den 22. September, Gr. Apachen-Ball

Das originellste Apachenpaar wird prämiert.

Am Sonnabend, den 25. Sept. Preistanz.

Es werden nachstehende Tänze getanzt: Chimmy, Boston, Blues und Tango.

Am Sonntag, den 26. September, nachmittags beim 5 Uhr Tanztee:

Roulette-Tanz. Hierfür sind drei Preise gestiftet.

Die Preise im Restaurant sowie in der Mascotte sind bedeutend herabgesetzt.

Erstklassige Küche. Gute Bedienung. Besitzer M. Knaak.

Linden-Café Zoppoterstraße Nr. 76
ff. Kaffee. Erstklassiges Gebäck.

Der Verkauf findet auch außer dem Hause bei billigster Preisberechnung statt.

Empfehle mein Lager in modern eichen

Speise-, Schlaf- u. Herrenzimmer selbstgefertigte Klubgarnituren, Sofas, Chaiselongues, Garderobenschränke, Vertikows sowie Einzelmöbel, Spiegel, Küchen usw.

gegen bar und Teilzahlung bei billigster Preisberechnung.

L. Wodzak, Möbelhandlung u. Polsterei,
Heilige Geistgasse 30 u. 92. Telefon 7073.

Neu eröffnet

habe ich in Oliva, Georgstrasse Nr. 17 (Laden) ein

Photo-Atelier

Paßbilder, Vergrößerungen, sämtliche Photoarbeiten.

Geöffnet von 9—6 Uhr. Sonntag von 11—1 Uhr.

Tel. 313

Lotte Kaminski.

Neu! Neu!

Kapelle Havana

Noch nie dagewesen!

Montag, Donnerstag, Sonnabend

Verkehrter Ball.

Schloß-Hotel Oliva,
neben der Post.

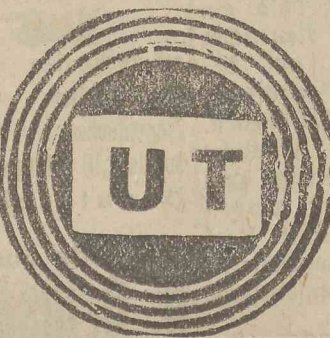
Wilhelm-Theater

Sensations-Erfolg der großen aktuellen
Revue in 12 Bildern

Der Himmel streikt

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Vorverkauf: Paßbender.

Libelle: Nach der Vorstellung: Musik,
Gesang, Tanz.



Licht-

Spiele

Wehe, wenn sie losgelassen

Henny-Porten-Lustspiel in 6 Akten aus dem
Leben einer praktischen Berlinerin

Henny Porten — Bruno Kastner
Paul Morgan

Ferner:

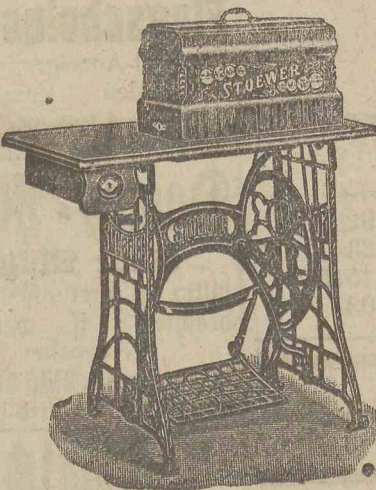
„Die Zwei und die Dame“

Schauspiel in 6 Akten.

Hauptrolle: Die berühmte Schönheit
Gräfin Agnes von Esterhazy.

Ufa-Wochenschau

Anfang 4, 6 und 8 Uhr.



Nähmaschinen, Fahrräder

nur erstklass. deutsche Marken!

Prima Decken, Schläuche sowie sämtliche Zubehör-
und Ersatzteile.

Sachgemäße u. schnelle Ausführung aller Reparaturen.
Alles zu billigsten Tagespreisen! Teilzahlung gestattet.

Alfred Vitsentsini

vorm. Brand & Co.

Elektrotechn. Geschäft

Fahrräder — Nähmaschinen — Musikwaren
Zoppoterstraße 77, Ecke Kaisersteg — Fernsprecher 145

Wohnungs-Anzeiger

Zwangswirtschaftsfreie 3—4 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör in Oliva, Langfuhr oder Zoppot von sofort
gesucht. Angebote mit Preisangabe sind zu senden an
G. Folcheri, Pordenan bei Balzhau,
Kreis Gr. Werder.

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension
zu soliden Preisen.
la. Speisen und Getränke.
Täglich

Konzert :: Reunion

Diners :: Soupers

2159) 2 gut möbl., sonnige
Zimmer mit Küchenbenutzung,
Bad, elektr. Licht bei alleinfr.
Dame an Dauerm. zu verm.
Ottostraße 3, parterre rechts.

1823 Ein möbl. Zimmer
mit Bad, elektr. Licht, event.
Küchenbenutzung zu verm.
Lange, Kaisersteg 3.

2125 2 Zimmer, gut möbl.,
sonnig, r. warm, von gleich
billig zu vermieten.
Jahnsstr. 18, 1 Tr.

2129 Am Bahnhof 1 bis 2
nett möbl. Zimmer, sep. Ein-
gang, sofort zu vermieten,
auch kurze Zeit.

Dulfsstr. 2, 2 Tr. r.

2189 3 möbl. sonn. Zimmer
mit Küchenb. u. besonderem
Eingang an Dauermieter zu
verm. Besichtig. nachm. 3—5.
Kosengasse 3, 1 Tr. l.

2260) Am Bahnhof find
1—2 sonnige möbl. Zimmer
mit Küchenben. Bad, elektr.
Licht, Gas zum 1. 10. zu
verm. Bahnhofstr. 8, 1 Tr.

2254 1 groß. möbl. Zimmer
mit und ohne Pension, von
sofort zu vermieten.
Kasasniowski, Kaisersteg 28, 1

2139) Danzigerstr. 49, 1
find zwei gut möbl. Zimmer,
Badezimmer, elektr. Licht u.
Küchenant. zum 1. Oktober
zu vermieten.

Anfragen 2 Treppen rechts.

2203) Großes schönes Zimm.
bei gebild. Familie zu ver-
mieten. Eoel. Pension.
Bergstraße 7, part. links.

2332) 2 möbl. Zimmer mit
Küchenben. sofort bei alleinfr.
stehender Witwe zu verm.
Frau Böhm, Kaisersteg 28,
2 Treppen.

Ferner:

„Die Zwei und die Dame“

Schauspiel in 6 Akten.

Hauptrolle: Die berühmte Schönheit

Gräfin Agnes von Esterhazy.

Ufa-Wochenschau

Anfang 4, 6 und 8 Uhr.

2 möbl. Zimmer mit Be-
randa und Küchenben. zu
verm. Am Schloßgarten 7, 2 r.

Gut möbliertes Zimmer

mit Gas zum 1. Oktober zu

vermieten Georgstr. 23, 2 r.

2151) Möbl. Zimmer mit

1 bis 2 Betten billig zu

vermieten, auch an Dauermieter.

Frau L. Barthels,

Jahnsstraße 14, 1 Treppe.

1952) Sonnig, gut möbl.

Zimmer, Bad, zu vermieten.

Jahnsstraße 26, 2 r.

204) 2 gut möbl. sonnige

Vorderzimmer, Balkon, an

1 oder 2 Herren, auch 1g

Chenpaar, mit Küchenanteil,

Klavier v. 1. September zu

verm. Preis, Langfuhr,

Eisenweg 2, 2 Tr. rech.

2068) Dauermieter findet

gut möbl., billiges Zimmer,

auch mit voller Pension.

Oliva, Klosterstr. 6, part. r.

2036) 2 gut möbl. Zimmer,

auch geteilt, bei einz. Dame

zu vermieten.

Koch, Waldstr. 12, hochpart.

2197) 3-Zimm.-Wohnung

möbliert oder teilweise, nebst

allem Zubehör u. gr. heller

Küche, nur an ruhige Mieter

abzugeben. Pelonkerstr. 34.

2163) 2 sonnig, freundl. ge,

möbl. Zimmer mit Küchen-

benutzung an Dauermieter zu

vermietet. Danzigerstr. 12, 1 Tr.

2263) 2 leere, 1 möbl. Zimmer

mit eigener Küche

zum 1. Oktober zu verm.

Jahnsstraße 22, pt.

2—3 möbl. sonn. Zimmer

mit Alleinfr. oder Küchen-

benutzung, Keller, Bad, elektr.

Licht, Gartenland, per gleich

zu verm. Ottostraße 15, 2

2148) Möbl. Zimmer mit

Balkon von gleich od. später

zu vermieten.

Waldstr. 7, 2 Tr. r.

2061) 1—2 möbl. Zimmer

mit 3 Betten evtl. Küchen-

benutzung zu vermieten.

Georgstraße 35, 2 Tr. r.

2154) 1 möbl. Zimmer,

Nähe d. Bahn zu vermieten.

Dulfsstraße 2, part. rechts.

2030) Möbl. Zimmer an

eine Dame zu vermieten.

Kirchenstr. 18, Gartenhaus.

Billa Locarno, Delbrück-

straße 6

möbl. Zimmer mit u. ohne

Pension. Zimmer m. Pension

von 6 G. an

2252) Möbl. Zimmer (eigen.

Eingang) zum 1. Oktober zu

verm. Georgstr. 12, 1 rechts

2246) Möbl. sonnig Vorder-

zimmer gleich zu vermieten

El. Licht Pelonkerstr. 1, 2 Tr.

2078) 2 sonn. möbl. Zimmer

eventl. mit Küchenbenutzung

in der Nähe des Waldes zu

vermieten. Jahnsstr. 18, pt.

2050) Möbl. Zimmer mit

bes. Eingang, oder 2 möbl.

evtl. mit Küchenben. zu verm.

Dulfsstr. 4, 2 Tr. r. u. Bahn.

198) Sonniges, v. g. gut

möbl. Zimmer, evtl. mit

Küchenbenutzung von gleich

oder später zu vermieten.

Langfuhr, Heilsberger Weg 1,

2 Tr., Koch.

2062) 1 möbl. Zimmer an

Dauermieter zu vermieten.

Kosengasse 3, 2 Treppen lts.

2179) 2 möbl. Zimmer mit

Küchenbenutzung zu vermiet.

Delbrückstraße 6.

Für christliche Dauermieter

kleines möbliertes Zimmer.

Am Schloßgarten 6, 2 Tr.

2169) Dauermieter finden

2—3 möbl. oder teilw. möbl.

Zimmer mit Küchenbenutzung

ab 15. 9. oder später.

Waldstraße 8, 2 Tr. rechts.

2224) Ein möbl. Zimmer

an Dauermieter zu verm. bei

Fr. Köppen. Heimstätte 1, 1 Tr.

2167) 2 freundl. möbl. Zim.,

nahe Wald geleg. mit Küchen-

benutzung von gleich zu ver-

mieten. Kosengasse 11, 1 r.

2188) Gut möbl. sonniges

Zimmer frei.

Delbrückstr. 18, 1 Tr.

2269) 2 große, gut möbl.,

renov. Zimmer, nahe Bahn,

an alleinfr. Ehepaar oder

Herrn zu vermieten

Danzigerstr. 12, 2 Tr. l.

Eing. Dulfsstraße.

243) Plankengasse 4, 2 Tr.

gut möbl., sonniges Vorder-

zimmer, elektr. Licht, Zentral-

heizg., sof. zu verm. Marwein.

2160) Drei teilw. möbl. Zim.

m. Alleinfr. u. Kell. v. 1. 10.

zu verm. Gas, elektr. Licht

vord. A. Krüger, Jahnsstr. 6.

2156) 1 gut möbl., sonniges

Beranda-Zimmer von sofort

zu vermieten.

Sawitzky, Ottostr. 4, 2 Tr. r.

2164) 2 teilw. möbl. od. leere

Zimm. m. Veranda u. Küchen-

anteil a verm. Kirchenstr. 6, 11.

Zwangswirtschaftsfrei!

2341) 1 mod. 3—4-Zimmer-

wohnung vom 1. Oktober zu

verm. Zu erfragen in der

Geschäftsstelle dieses Blattes.

2045) Möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang zu

vermieten. Dulfsstr. 2, 1 rechts.

2222) 2 sonnige, gut möbl.
Zimmer mit Küchenben.
ruhige Dauermieter zu verm.
Delbrückstr. Nr. 13.

2310) 1 gr., sonnig, m.

Zimmer von sofort zu verm.

R. Graf, Georgstr. 10, 2

2322) 1 sonn. möbl. Zim.

an berufst. Herrn od. D.

zu vermieten.

Reinke, Delbrückstr.

2 gut möbl. Zimmer

Küchenbenutzung zu verm.

Bahnhofstr. 3, 1 Tr. rech.

2242) 3 Zimmer beim

Zimmer und eigene K.

Zentralh., Badezimm.,

Eingang, 1. 10. cr. zu verm.

Kosengasse 11, r.

2135) 1—2 sonnige m.

gr. Zimmer an ruhige D.

mieter abzugeben.

Delbrückstraße 14, 1 Tr.

2339) Möbl. Zimmer

Kabine von logisch zu verm.

Schloßgarten 8, 2 Tr.

Ein le